

Geschichte der Imkerei im Überblick

vor 75-92 Mio. Jahren	erstmal Bienen als Vorfahren der Hummelartigen, der stachellosen Bienen und der echten Honigbienen nachweisbar
vor 65 Mio. Jahren	Abschluss der Trennung der heutigen Kontinente = geografische Isolation evolutionärer Entwicklungen im Tier- u. Pflanzenreich
vor 12-25 Mio. Jahren	erste Honigbienen der Gattung Apis nachweisbar; zunächst in warmen Regionen mit 1 Wabe
160.000 v.u.Z.	erstmal Mensch Homo sapiens nachweisbar (Knochenfunde in Athiopien)
12.000 v.u.Z.	Beginn der end- und nacheiszeitlichen Wiederbesiedelung Mitteleuropas
10.000-6.000 v.u.Z.	ältester Nachweis der Nutzung von Bienen in Europa (Höhlenmalerei in der "Spinnengrotte" (Cueva de la Arana) bei Bicorb, nahe Valencia (Spanien))
7.000-4.000 v.u.Z.	Beginn des Ackerbaus in Europa (Übergang von Jägern und Sammlern zu Ackerbauern und Viehzüchtern)
600 v.u.Z.	erste Rechtsvorschriften bzgl. Bienen in griechischer Gesetzessammlung von SOLON
374	Valerius Aurelius AMBROSIUS (339-397) wird am 07.12. zum Bischoff von Mailand gewählt, welcher zum Gedenktag der kathol. Kirche wird und zum Feiertag der Imker; Schutzpatron der Bienen
1492	Entdeckung Amerikas durch Christoph KOLUMBUS = Beginn der weltweiten Globalisierung menschlichen Einflusses samt großräumigen Arten-Austausches durch Überwindung natürlicher Barrieren
1568	Kürschnermeister und Imker Nickol JACOB (1505-1576) veröffentlicht das 1. Bienenbuch in deutscher Sprache
1675	der engl. Imker John GEDDE (1647-1697) baut die 1., wenn auch noch achteckige Magazinbeute ; hier kann nicht mehr nur aufgesetzt, sondern jeder Raum unabhängig vom Boden verwendet werden
1761	Pfarrer, Lehrer, Bauer und Erwerbsimker Adam Gottlob SCHIRACH (1724-1773) beschreibt erstmal die Ablegerbildung (seinerzeit als SCHIRACHscher Betrug verunglimpft)
1766	SCHIRACH gründet die 1. imkerliche Vereinigung , die "Physikalisch-ökonomische Bienengesellschaft in Oberlausitz"
1768	die Physikalisch-ökonomische Bienengesellschaft in Oberlausitz gründet unter Führung von SCHIRACH die 1. Imkerschule
1769	Kaiserin MARIA THERESIA gründet die 1. staatliche Imkerschule in Wien und beruft den Kunstmaler und Großimker Anton JANSCHA (1734-1773) zum ersten Lehrer, da SCHIRACH ablehnt
1793	Theologe u. Lehrer Christian Konrad SPRENGEL (1750-1816) beschreibt in seinem Buch "Das entdeckte Geheimnis der Natur im Bau und in der Befruchtung der Blumen" die Bestäubung von Blüten durch Bienen
1806	der russ. Erwerbsimker Peter Iwanowitsch PROKOPOWITSCH (1775-1850) erleichtert die Honigernte durch Rähmchen im Honigraum
1812	PROKOPOWITSCH konstruiert das 1. Absperrgitter (aus Holz)

1837	Pfarrer u. Erwerbsimker Dr. h.c. Johannes DZIERZON (1811-1906) entwickelt nach hohen Verlusten in CHRISTschen Magazinen Hinterbehandlungsbeuten, in deren Brutraum er waagrecht im Wabenabstand Stäbchen einlegt, an welche die Bienen ihre Waben bauen = Übergang vom Stabil- zum Mobilbau mit beweglichen Waben
1850	1. Wanderversammlung der Imker in Arnstadt (Thüringen) als erste Form des überregionalen Erfahrungsaustausches
1851	der US-amerik. Pfarrer, Lehrer und Erwerbsimker Lorenzo Lorrain LANGSTROTH (1810-1895) lässt eine Beute mit hängenden beweglichen Waben patentieren; entdeckt die Bedeutung des " bee space " (Wabenabstand von 8±2 mm untereinander, von den Seitenwänden u. vom Deckel)
1852	Jurist, Theologe, Landwirt u. Erwerbsimker August Baron von BERLEPSCH (1815-1877), der „Bienenbaron“, verwendet Rähmchen im Brut- und im Honigraum (ohne LANGSTROTHs Erfindung zu kennen)
1857	Schreinermeister und Imker Johannes MEHRING (1815-1878) stellt die ersten Mittelwände her
1864	der französische Tuchhändler Charles DADANT (1817-1902) beginnt nach seiner Auswanderung in die USA mit Weinbau und Imkerei; bald entwickelt seine DADANT-Beute u. wird Erwerbsimker
1865	Major und Erwerbsimker Franz Edler von HRUSCHKA (1819-1888) stellt auf der 14. Wanderversammlung zu Brünn die erste Honigschleuder vor
1880	die Wanderversammlung in Köln erklärt aufgrund verwirrender Rähmchenvielfalt anlässlich des Todes von Lehrer, Landwirt und Erwerbsimker Gustav DATHE (1813-1880) sein Rähmchen zum " Normalmaß "
um 1900	Lehrer u. Erwerbsimker Heinrich FREUDENSTEIN (1863-1935) führt aufgrund hoher Ruhr-bedingter Winterverluste der Völker durch Wald- und Heidehonig die Zuckerfutterüberwinterung ein
1907	Gründung des Deutschen Bienenmuseums in Weimar auf der Grundlage der bienenkundlichen Sammlung von Pfarrer und Imker Dr. h.c. Ferdinand GERSTUNG (1860-1925)
1907	Gründung des Deutschen Imkerbundes
1907	Gründung der 1. wissenschaftlichen Forschungs- u. Lehranstalt für Bienenkunde in Erlangen (seit 2003 in Veitshöchheim) unter Leitung des Biologen Prof. Dr. Enoch ZANDER (1873-1957); weitere Institute folgen, u.a. in Berlin-Dahlem 1923, Münster 1925, Celle 1927, Kirchhain 1928, Hohenheim 1931, Mayen 1932, Oberursel 1937, Hohen Neuendorf 1952
1919	der deutsche Auswanderer Bruder ADAM (Karl Kehrlé, 1898-1996) übernimmt als Mönch im Kloster Buckfast (England) die Leitung der Imkerei; verheerende Völkerverluste durch die Tracheenmilbe lassen ihn widerstandsfähige Herkünften für seine Region suchen; durch Kombinationszüchtung erschafft er die Buckfast-Biene u. etabliert hierfür das amerikanische DADANT-Magazin in Europa
1921	Beginn der Prüfung von Bienenschäden durch Pflanzenschutzmittel
1928	Gründung des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes
1949	Gründung der APIMONDIA (internat. Verband der Imkervereinigungen)
1973	der Biologe Prof. Dr. Karl von FRISCH (1886-1982) erhält als erster u. bisher einziger Bienenwissenschaftler den Nobelpreis für seine Erkenntnisse um die Kommunikation der Honigbienen
1977	die Varroa-Milbe wird erstmals in Deutschland festgestellt